Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 52

Artikel: Vor den Nationalrathswahlen
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-426841

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vor den Nationalrathswahlen.

Heiri: Und dann, wen wollen wir portiren als Nationalrath?
Kari: Ich habe an unsern Präsidenten gedacht.
Heiri: Aber was denkst Du auch, der kann ja gar keine Rede halten.
Kari: Eben deßwegen; denn die leichten Redner kosten dem krummgedrückten Steuerbuckel stets ein schönes Heidengeld.

Spitzler: Was ist die chöstlichst Mission?
Witzler: D'Submission.
Spitzler: Du Narr! Das ist ja die wohlflist! Es heißt drum Submission, wil die, wo sie ihre underziehnd, nüd emal d'Suppe verdiened.
Witzler: Ja, aber für die, wo sich ihrer zu Arbete bediened, ist sie chöstli. Sie gänd mit Naeflicke me us, als wenn si's vo Afang hettid ordli mache lah.
Spitzler: Aha, drum hät d'Bundesversammlig nüd vom Submissionswese abgah welle, daß mir e chöstlich's Volch blybid!

A.: „Hesch, ghört, der Hans het si Prozeß gege Heiri gwunne?"
B.: „Jo, i ha's verno und er heb derfür sim Anwalt us Erkenntlichkeit e silbrige Uhr gschenkt?"
B.: „Nei, er ischt gschyiter gsy, er hät dem gegnerische Anwalt zum Voruus e guldigi gschenkt!"

A.: Und was wünschest Du Dir zum Neujahr?
B.: Bundesvegetarianer zu werden.

Frage: Was macht ein Jude, wenn er akkommodirt?
Antw.: Er rakkommodirt!

Lehrer: Warum so spät heute, Karl?
Schüler: Es hat Glatteis draußen und ist so schlüpfrig, daß man mit jedem Schritt vorwärts zwei Schritte rückwärts gleitet.
Lehrer: Aber wie bist Du dann zur Schule gekommen?
Schüler: Ich habe mich umgekehrt.

Auf der Eisenbahn.

Student (am Billetschalter): Ich wünsche ein Billet zur nächsten Station.
Kassier: Macht fünfundsiebenzig Centimes.
Student: Aber Schiller sagt doch, der Mensch ist frei.
Kassier: Gut, Sie sind aber nicht der Mensch, den Schiller meint.

Briefkasten der Redaktion.

S. S. i. U. Darum kann es sich doch wahrlich nicht handeln; die ganze Position wurde von Anfang an verfuhrwerkt und nun sollen die Herren die Konsequenzen tragen. — **L. Z. i. T.** Die Schönheit verletzt nicht, sondern sie erquickt. Sie müssen leider auch fernerhin die stolze Griechin vor Augen haben. — **A. X. III.** Gute Sachen sind uns stets willkommen; von dem Eingesandten können wir keinen Gebrauch machen. — **R. P. i. P.** „Die Schweizerische Schützenzeitung" wird dieses Jahr in Folge des eidgenössischen Schützenfestes in Bern einem besonderen Interesse rufen. Der Abonnementspreis ist ja ein sehr bescheidener. — **Peter.** Besten Dank. Der Stoffandrang für diese Nummer ist so groß, daß wir sehr viel verschieben oder dem Papierkorb einverleiben müssen. — **Jobs.** Sehr gern, senden sie nur die Aufstellung. — **E. T. i. Z.** Mit Vergnügen erhalten; zweite Sendung für diese Nummer verspätet; wir wollen sehen. — **R. P. i. A.** Daß die Weibergutsbarone die größten Mäuler haben und alle Untugenden der Parvenus in höchster Potenz zur Schau tragen, ist eine alte Geschichte. Aber auch diesen Herren schlägt gewöhnlich die Stunde. — **H. S. i. P.** Vom Schwizer-Dütsch sind bis jetzt die Hefte 23 bis 28 erschienen, worunter Sutermeisters gesammelte Kinderlieder. Wir haben auch diese neuesten Heftchen mit dem alten, vollen Lob zu begrüßen. — **Spatz.** Diese Fratze wandert gewöhnlich mit den betreffenden Märkten, bald früher, bald später, aber für Weihnachten bleibt allüberall nur das eine, freundliche Bild. — **H. i. H.** Wir bedauern, diese Schlacht nicht illustriren und besingen zu können. Wenn in T. solch' herkulisches Geschlecht existirt, so dürfen die Frauen auch Amazonen sein. — **R. i. M.** Sie gehen an, aber Sorgfalt ist doch die Mutter des Pruntrutergeschirrs. Ihren Wunsch hoffen wir in Erfüllung gehen zu sehen. — **Verschiedenen.** Freundlichsten Dank für die Wünsche zum neuen Jahre, welche wir hiemit bestens erwiedert haben wollen. — **Verschiedenen: Anonymes wird nicht angenommen.**

„Der Gastwirth"

Organ der schweizerischen Wirthe

erscheint von Neujahr an wöchentlich

und kostet **per Jahr** nur **Fr. 5.—**

Dieses Blatt, das in kurzer Zeit einen ausserordentlichen Erfolg hatte, wird allen **Wirthen** und deren **Geschäftsfreunden**

zum Abonnement bestens empfohlen.

Man abonnirt bei **allen Postbureaux** und bei der **Unterzeichneten.**

INSERATE, *insbesondere solche, welche den Wirthschaftsbetrieb beschlagen,* ***finden wirksamste Verbreitung.***

Aufträge gefl. durch ***alle Annoncen-Expeditionen*** *oder direkt an*

Die Expedition des „Gastwirth" in Zürich.

Schwizer-Dütsch.

Jedes Heft nur 50 Cts.

Diese Sammlung von **Erzählungen, Sagen, Gedichten, Räthseln** u. s. w. **in Schweizermundart** empfiehlt sich als billigstes und passendes **Festgeschenk.** Der Stoff eignet sich vorzüglich zum Vorlesen im Familienkreise. 26 Hefte sind erschienen. Jedes Heft ist einzeln zu haben.

Vorräthig in allen soliden Buchhandlungen, bei den Verlegern **Orell Füßli & Co. in Zürich.** (N. 6)

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,

Wipkingen und Zürich.

Gros & Détail.

CHARLES WEIDER

Zürich - Weggengasse - Zürich

Comestibles fins, Conserves alimentaires,

Légumes primeurs du Midi. (B. 25)

Envoi du Prix-Courant sur commande.

Allein-Ausschank

der Staatsbrauerei Weihenstephan, München,

im Café-Restaurant zum **„Weissen Rössli",**

30, Schifflände, 30, Zürich. (M. 25)

Kohlen, Coaks, Briquettes G. R.

für jede Feuereinrichtung das geeignete Material, empfehlen in Original-Waggons franko Bahnstationen und ab Lager Zürich: (N. 10)

Weber & Aldinger, Zürich.